

Jute Marktbericht für Februar 2021

-1/6-

2. März 2021

Bangladesch

Rohjute: Während des Berichtsmonats war die Nachfrage nach Rohjute aus dem Importland Pakistan regelmäßig, aber aufgrund der geringen Verfügbarkeit von Rohjute konnte die Nachfrage nicht vollständig erfüllt werden. Pakistan bestellte ca. 4.000 mton für so gut wie alle Sorten von Langjute Tossa und Langmeshta sowie Cuttings (Tossa und Meshta/Kenaf), hauptsächlich BTE BS, CS und KS sowie BTCA- und BTCB-Cuttings.

Indische Käufer waren nicht im Markt, da die Marktpreise in Indien im Berichtsmonat niedriger waren als in Bangladesch. Es ist in der Tat ziemlich ungewöhnlich, wenn indische Käufer für Rohjute aus Bangladesch nicht aktiv im Markt sind, und dieses Beispiel zeigt recht anschaulich, wie ernst die tatsächliche Situation hinsichtlich der Rohjute in Bangladesch ist.

Die Nachfrage anderer Rohjute importierende Länder wie Vietnam und Russland war weiterhin recht zurückhaltend, was nach wie vor auf den Rohjutemangel und das damit verbundene hohe Marktpreisniveau zurückzuführen ist. Da in China im Berichtsmonat das chinesische Neujahrsfest feierte, gab es im Februar erwartungsgemäß keine große Nachfrage seitens chinesischer Kunden.

Die Nachfrage seitens der lokalen privaten Verkaufsspinnereien und Jutespinnwebereien blieb auch während des Berichtsmonats regelmäßig. Angesichts der dürftigen Verfügbarkeit von Rohjute höherer Qualitäten, nehmen die lokalen Rohjuteverarbeiter, die es sich leisten können, jede Qualität, die verfügbar ist.

Im Berichtsmonat erreichten die Marktpreise ein weiteres Rekordhoch und lagen im Berichtsmonat bei rund BDT 6.300 pro maund (= 37,33 kg). Allein in den ersten Hälfte Februar stiegen die Preise für Rohjute um 35 %, was zu sehr kurzen Bindungsfristen der Angebote führte und auch keinerlei Verhandlungsspielraum zuließ.

Da die Preise zu Beginn der Saison kontinuierlich steigen und die Rohjutevorräte jetzt knapp werden, kann man buchstäblich eine gewisse Panik auf dem Markt spüren. Knapp ein halbes Jahr vor der Ankunft der neuen Ernte mit kaum noch Rohjutevorräten im Markt, fragt sich die gesamte Branche, wie sie die kommenden Monate überbrücken kann.

Im Bestreben, die Mehrheit der Verkaufsspinnereien und Jutespinnwebereien am Laufen zu halten, wandte sich die Bangladesh Jute Spinners Association (BJSA) zusammen mit der Bangladesh Jute Mills Association (BJMA) mit einem Schreiben an das Ministerium für Textilien und Jute und forderte die Regierung von Bangladesch erneut auf, die Rohjuteexporte vollständig zu verbieten und gleichzeitig den Import von Rohjute aus anderen Ländern, sprich Indien, zuzulassen.

Der Vorsitzende der BJMA, Mr Mohammad Mahbubur Rahman Patwari, informierte die Mitglieder darüber, dass „derzeit mit Fug und Recht gesagt werden kann, dass es keine Rohjutevorräte bei

Jute Marktbericht für Februar 2021

-2/6-

2. März 2021

den Juteanbauern mehr gibt. Der derzeitige Marktpreis für Rohjute ist von BDT 5.800 auf BDT 6.300 pro maund (=37,33 kg) gestiegen.“

Darüber hinaus erklärte er: „Viele Fabriken sind bereits gezwungen, aufgrund des Rohjute mangels und der hohen Preise gezwungen, die Produktion einzustellen und weitere werden schrittweise folgen. Zahlreiche Aufträge für Jutewaren können aufgrund des Mangels an Rohjute nicht erfüllt werden.“ [...] „Wegen des geringen Ernteertrags an Rohjute aufgrund der Naturkatastrophe in diesem Jahr (2020), nutzen Fariya und deren Anteilseigner die Situation aus, indem sie Rohjute horten und den Preis für die Rohjute auf dem Markt ungewöhnlich erhöhen.“ [...]

„Es wird geschätzt, dass die Produktion von Rohjute in diesem Jahr auf rund 5.500.000 Ballen sinken wird. Es werden etwa 6.000.000 Ballen Rohjute zur Deckung des Bedarfes der einheimischen Juteindustrie benötigt, weitere 500.000 Ballen für den lokalen Verbrauch und ca. 800.000 Ballen Rohjute für den Export. Der Gesamtbedarf an Rohjute beträgt somit rund 7.300.000 Ballen. Daher werden in diesem Jahr rund 1.800.000 Ballen Rohjute fehlen.“

Die Juteanbauer kündigten an, in der nächsten Saison mehr Jute produzieren zu wollen, in der Hoffnung, abermals für sie attraktive Preise zu erzielen. Diese Aussage mag zunächst positiv klingen, aber auch wenn die derzeit hohen Preise dazu motivieren, mehr Jute anzubauen, muss man gleichzeitig darüber nachdenken, welche Verkaufsmöglichkeiten anderweitig bestehen, wenn die einheimischen juteverarbeitenden Betriebe oder zumindest die Mehrzahl dieser zunächst geschlossen sein sollte.

Mr. Lokman Hossain Mia, Secretary des Ministeriums für Textilien und Jute, sagte: „Aufgrund der Covid19-Pandemie konnten wir nicht die gewünschte Menge Rohjute produzieren. Darüber hinaus steigt die Nachfrage nach Juteprodukten weltweit und so führten die hohe Nachfrage und die niedrige Juteproduktion zu Rekordpreisen. Ich hoffe, es ist ein gutes Zeichen für unsere Landwirte und sie werden in Zukunft mehr Jute produzieren.“ Er fügte hinzu: „Ich denke, diese Nachfrage- und Angebotskrise wird im kommenden Jahr gelöst. Wir ergreifen entsprechende Initiativen.“

Auch wenn die gesamte Branche ihre Hoffnungen auf die neue Ernte setzt, muss man bedenken, dass Bangladesch bei den zu beobachtenden klimatischen Veränderungen weltweit mit einer weiteren Naturkatastrophe konfrontiert werden könnte, wie sie während der Erntesaison 2020 aufgetreten ist. Die Erfahrungen der Vergangenheit haben uns gelehrt, dass die Vorhersage eines neuen Ernteertrags immer schwierig ist, dass die nächste Ernte eventuell nicht so gut ausfällt, wie die Branche hofft, und auch dass die Preise für Rohjute möglicherweise nicht wieder auf ein reguläres Niveau fallen werden. Daher ist bei der Planung einer neuen Erntesaison eine gewisse Vorsicht geboten.

Entsprechend der geringen Verfügbarkeit an Rohjute stiegen die Preise für Rohjute und Meshta weiter um rund USD 400,00 bis 500,00 pro mton.

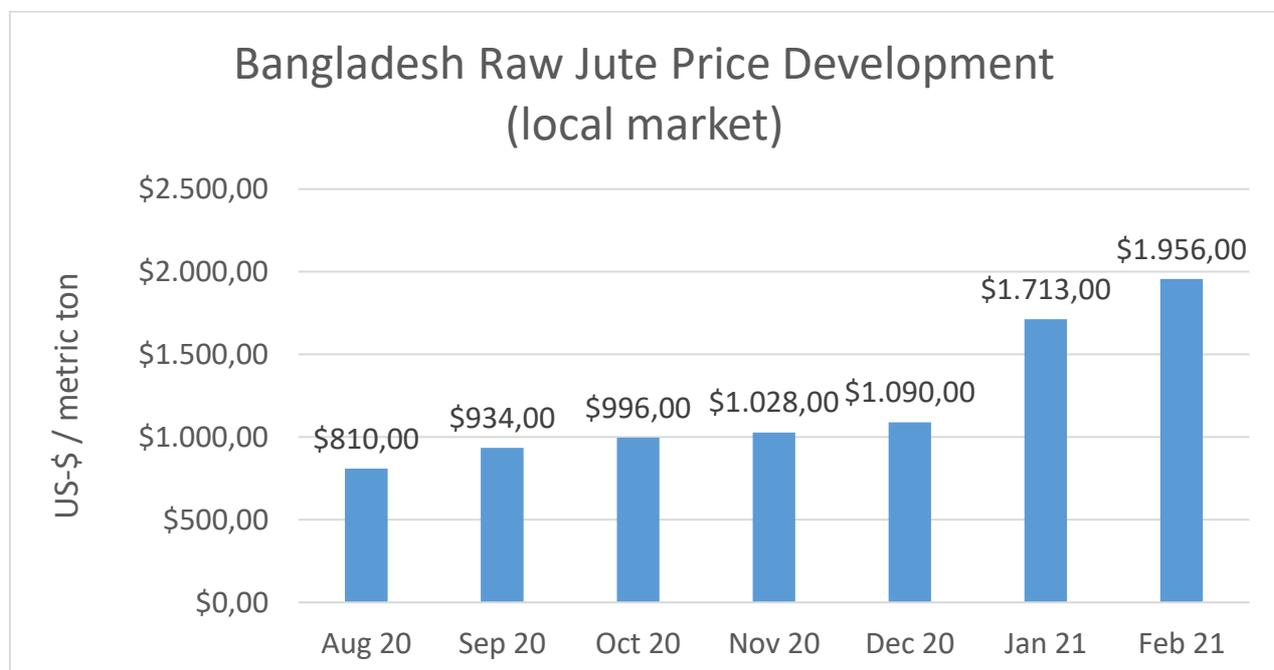
Jute Marktbericht für Februar 2021

-3/6-

2. März 2021

Die Rohjuteexporte beliefen sich im Zeitraum von Juli 2020 bis Dezember 2020 auf 338.182 Ballen gegenüber 474.707 Ballen im gleichen Zeitraum des Jahres 2019.

Um die lokale Preisentwicklung der vorangegangenen Monate zu veranschaulichen und den Ernst der Lage zu unterstreichen, finden Sie nachfolgend eine Preisentwicklungstabelle der lokalen Rohjutemarktpreise:



Witterungsbedingungen: Von Anfang bis Mitte des Berichtsmonats herrschten im gesamten Land niedrige Temperaturen und nebliges Wetter, was aufgrund der damit einhergehenden schlechten Sicht zu Staus auf den Überlandstraßen und verstopften Terminals führte. In der zweiten Berichtshälfte gab es strahlenden Sonnenschein.

Jutegarn/Jutezwirn: Im Berichtsmonat wurde regelmäßige Exportnachfrage nach Jutegarnen und Jutezwirnen höherer und niedrigerer Qualitäten aus regulären Importmärkten wie der Türkei, dem Nahen Osten, Usbekistan, Indonesien und Malaysia gemeldet. Gleiches gilt für die Nachfrage aus anderen internationalen Märkten wie Europa und afrikanischen Ländern. Aufgrund der hohen Marktpreise erteilten internationale Käufer jedoch weniger Aufträge als üblich.

Jute Marktbericht für Februar 2021

-4/6-

2. März 2021

Die lokale Nachfrage nach Jutegarnen (Hessian- und Sacking-Qualitäten) für Verpackungszwecke blieb im Berichtsmonat stabil.

Wie zuvor erwähnt, ist die Gesamtsituation der lokalen Verkaufsgarnspinnereien alarmierend. Rund 40 Betriebe mussten die Produktion bereits einstellen, und es wird befürchtet, dass insgesamt 95 % der lokalen Verkaufsgarnspinnereien im nächsten Monat aufgrund des akuten Rohjute mangels geschlossen werden könnten. Die Zahl der Betriebe, die ihre vertraglichen Verpflichtungen aus Mangel an Rohjute nicht einhalten können, nimmt beunruhigend zu.

Infolgedessen stiegen die Exportpreise sowohl für Jutegarne und Jutezwirne höherer und niedrigerer Qualitäten im Berichtsmonat weiter stark an, und zwar um etwa USD 600,00 pro mton für niedrigere Qualitäten sowie um USD 1.600,00 pro mton für höhere Qualitäten.

Jutewaren: Die Importnachfrage nach Hessians und Sackings aus Märkten wie Europa, USA, Iran und Vietnam war auf einem durchschnittlichen Niveau. Es wurde eine erhöhte Nachfrage aus afrikanischen Ländern nach Sackings beobachtet. Indien war regelmäßig im Markt für ungesäumtes Binola- und B-Twill-Gewebe.

Die Nachfrage nach Teppichrückseitengewebe aus Importländern in Europa, Australien und Neuseeland stieg im Berichtsmonat an.

Die Exportpreise sind im Berichtsmonat wie folgt angestiegen:

Hessians:	ca. 18 - 20 %
Sackings:	ca. 14 - 16 %
Teppichrückseitengewebe:	ca. 16 %

Die Regierung von Bangladesch hat beschlossen, alle 25 staatseigenen Jutespinnwebereien, die im Juli 2020 geschlossen wurden, an den privaten Sektor zu verpachten. Ursprünglich war geplant, diese Betriebe entweder als Joint Venture oder als öffentlich-private Partnerschaft (PPP) oder unter einer sogenannten Government-to-Government-Vereinbarung (G2G) wieder zu eröffnen.

Die Vertragsbedingungen liegen in Kürze vor und internationale Ausschreibungen könnten innerhalb von ein oder zwei Wochen veröffentlicht werden, so die Quellen aus dem Umfeld der ehemaligen Bangladesh Jute Mills Corporation (BJMC). Nach deren Angaben sowie Quellen des Ministeriums zufolge wurde beschlossen, die betreffenden Jutespinnwebereien für einen Zeitraum von 5 bis 20 Jahren über eine offene Ausschreibung zu verpachten.

Seeverkehr: Eine Kombination aus der sich wieder erholenden Frachtnachfrage in der zweiten Jahreshälfte 2020, Unterbrechungen der Lieferkette (Frachtraumverknappungen und Überlastung der Häfen) sowie einem strategischen Kapazitätsmanagement führte zu einem massiven Anstieg der Seefrachtraten, insbesondere auf den Strecken von China nach Europa und in die USA.

Jute Marktbericht für Februar 2021

-5/6-

2. März 2021

Der Versand eines 40-Fuß-Containers von China nach Europa oder an die Westküste der USA kostet jetzt über USD 8.000 bzw. USD 4.000 (vor einem Jahr deutlich weniger als USD 2.000).

Die Reedereien sind entschlossen, die Containerfrachtraten so lange wie möglich auf dem stark erhöhten Niveau zu halten, da sie beabsichtigen, Kunden mit Jahresverträgen mit Ratenerhöhungen von 100% oder mehr zu binden, ohne dass derzeit nach dem chinesischen Neujahrsfest Anzeichen eines Rückgangs der Spot-Frachtraten erkennbar sind.

Indien

Rohjute: Im Berichtsmonat festigte sich der Markt, was sich in höheren Preisnotierungen der Jute Balers Association (JBA) widerspiegelte: IRs 7.600,00 (TD-4) sowie IRs 7.100,00 (TD-5) pro 100 kg. Im Berichtsmonat hatten einige Regionen Rohjute geliefert, aber angesichts des gesamten Rohjutmangels konnte die Nachfrage nicht gedeckt werden.

Laut lokalen Wetterdiensten sollte Indien nach deren derzeitigen Einschätzungen eine mehr oder weniger normale Monsunzeit erleben.

Jedoch ersten Prognosen zufolge dürfte die Anbaufläche für die diesjährige Jutesaaten lediglich ca. 588.000 Hektar betragen, gegenüber 666.000 Hektar im Jahr 2020.

Jutegarn/Jutezwirn: Im Berichtsmonat stieg die Nachfrage nach Jutegarn und Jutezwirn und führte zu einer Preiserhöhung von ca. 15 %.

Jutewaren: Die Preise für Hessians stiegen aufgrund höherer Rohjutepreise im Berichtsmonat um rund 10 %. Ausgewählte Jutespinnwebereien verlangten eine Prämie von 5 % gegenüber den von „Standard“-Fabriken angegebenen Preisen. Die Preise für Sackings stiegen um etwa 2 %, und ausgewählte Spinnwebereien forderten eine Prämie von etwa 2 %.

Die Verfügbarkeit von Teppichrückseitengewebe ist nach wie vor eher unzureichend, da die meisten Käufer in Übersee langfristige Aufträge mit den Herstellern laufen haben. Auf jeden Fall wird eine gewisse Verfügbarkeit für August gemeldet, jedoch nur zu sehr hohen Preisen.

Die indische Regierung orderte im Berichtsmonat ca. 200.000 Ballen B-Twill-Säcke. Der Auftragsbestand beträgt derzeit rund 150.000 Ballen. Infolge des anhaltenden Rückstands dürfen nun auch gebrauchte Jutesäcke sowie PP-Säcke verwendet werden.

Die Produktionsunterbrechung bei Weaverly Jute Mills und Nuddea Jute Mills aufgrund von Rohjutmangel wurde fortgesetzt. Andere Jutespinnwebereien nahmen die Produktion je nach finanzieller Leistungsfähigkeit mit geringer oder voller Kapazität wieder auf.



Jute Marktbericht für Februar 2021

-6/6-

2. März 2021

Die angekündigte Bestandsüberwachung durch den indischen Jute-Commissioner ist in Kraft, aber es scheint schwierig zu sein, diese vollständig durchzusetzen. Dementsprechend und angesichts des Rohjute mangels wird auch eine angeordnete Produktionskürzung in Betracht gezogen.

Um die Menge und die Qualität der kommenden Ernten zu verbessern, wird das indische Textilministerium im März des Jahres in elf Distrikten von Bengalen 70 Veranstaltungen abhalten; in diesen Fortbildungen wird es um zertifizierte Saatgutverteilung und die Sensibilisierung für Juteanbaupraktiken gehen.

Seeverkehr: Ähnlich wie in Bangladesch haben auch indische Lieferanten mit der anhaltenden Frachtraumverknappung, dem fehlenden Leer-Equipment und den extrem hohen Seefrachtraten zu kämpfen.

Die Produktion von Jutewaren von IJMA-Jutespinnwebereien und derjenigen, die IJMA berichten, belief sich im Dezember 2020 auf 56.000 mtons, von denen 5.200 mtons Jutegarn/Jutezwirn waren.

--000000000000000000--